



Träger der
Ehrennadel
der DSF
in Silber

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 17

September 1977

Preis 10 Pfennig

Nach Redaktionsluß

Parteiaktivisten berieten Aufgaben des Studienjahres 1977/78

In Anwesenheit des Sekretärs der SED-Bezirksleitung Genosse Erwin Elster berieten am 3. September die Parteiaktivisten unserer Hochschule über die Aufgaben der Parteioorganisation im Studienjahr 1977/78. Hauptanliegen der politischen Arbeit aller Parteikollektive und Kommunisten ist, so wurde es im Referat des Parteisekretärs und in den Diskussionsreden der Teilnehmer der Parteiaktivtagung erneut besonders unterstrichen, vorbildlich und in enger Verbundenheit mit allen Hochschulangehörigen um die weitere konsequente Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED zu kämpfen. Anhand hervorragender Ergebnisse verallgemeinerter Referat und Diskussion die guten Erfahrungen unserer besten Mitarbeiter und Studienkollektive. In der weiteren Arbeit kommt es darauf an, diese Erfahrungen überall anzuwenden und alle vorhandenen Reserven zu nutzen. Damit wird es möglich, daß alle Kollektive ihre Vorhaben und Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der sozialistischen Staatengemeinschaft leisten. Genosse Elster ging in seinem Schlußwort auf viele Probleme unserer Arbeit sowie Fragen der internationalen Politik und der Entwicklung des Sozialismus in unserer Republik ein. Er dankte den Angehörigen der Hochschule für die in Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages geleistete Arbeit. (Einen ausführlichen Bericht über die Parteiaktivtagung lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe.)



Ute Goazig (75/30), Wolfgang Barthel (74/25), Astrid Brachmann (UVR, 75/22) Volker Groß (74/75) und Thomas Thümmel (75/12, v. v. n. l.) gehören zu den anlässlich der feierlichen Immatrikulation der Matrikel 77 ausgezeichneten Beststudenten.

Anspruchsvolle Aufgaben in Erziehung und Ausbildung

Im Zeichen des Roten Oktober beginnen wir ein neues Studienjahr. Mit einer hohen Effektivität und Qualität unserer Arbeit in Erziehung, Ausbildung und Forschung tragen wir zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED bei. Damit würdigen wir wirkungsvoll den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Die weitere Vervollkommnung der kommunistischen Erziehung und ihre qualifizierte politische Leitung nimmt dabei einen vorrangigen Platz ein. Besonderen Wert legen wir auf die immer bessere Beherrschung der Gesamtheit der Bildungs- und Erziehungsarbeit: Vermittlung solider und dauerhafter fachlicher Kenntnisse in Verbindung mit einer allseitigen politischen, weltanschaulichen, körperlichen, geistigen, ethischen und moralischen Erziehung. Dieses anspruchsvolle Erziehungsprogramm zu realisieren, erfordert sowohl die erzieherische Wirksamkeit aller Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter und das wissenschaftliche Niveau der Lehre weiter zu erhöhen, als auch gleichzeitig die kommunistische Einstellung zum Studium, insbesondere die Eigenverantwortung aller Studenten und ihre Selbstständigkeit, weiter auszubauen.

Um das wissenschaftlich-theoretische Niveau, die ideologisch-erzieherische Wirksamkeit und politische Überzeugungskraft der Lehre im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium weiter zu erhöhen, werden ab 1. September 1977 die neuen Lehrpläne „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ und die dazu gehörigen Studienanleitungen eingeführt. Für die Patenschaft der FDJ-Gruppen über die Vorbereitung jedes Studenten auf die Seminare im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium ist damit eine neue Orientierung gegeben. Die ungeheilten Bildungs- und Erziehungsziele sind aber auch insgesamt Mottos und Anknüpfungspunkt für die bessere Nutzung der erzieherischen Potenzen aller Lehrgebiete. Deshalb gilt es, sich in allen Sektoren in vielfältiger Weise schnell und umfassend mit Inhalt und Ziel dieser neuen Studiendokumente vertraut zu machen und daraus eigene fachspezifische Erziehungsschwerpunkte abzuleiten. Mit dem Beginn der marxistisch-leninistischen Spezialkurse in der Fachrichtung Physik wollen wir gleichzeitig Erfahrungen für die schrittweise Einführung dieser vertiefenden Lehrveranstaltungen in den Fachrichtungen des 4.- bzw. 5.-Jahres-Studiums gewinnen.

Mit diesem Studienjahr gehen wir in allen Fachrichtungen des Maschineningenieurwesens zum 45.-Jahrestudium über. Damit sind alle vorgesehenen Studienzielveränderungen an unserer Hochschule wirksam geworden.

Mit allem Nachdruck werden wir jetzt auf die weitere inhaltliche Ausgestaltung der Lehre, besonders ihre Praxisorientierung, und die Nutzung der wissenschaftlich-schöpferischen Potenzen der Studenten Kurs nehmen. Die Arbeit an den Lehrkonzeptionen als fachwissenschaftliche, methodisch-didaktische und studienorganisatorische Umsetzung der Lehrprogramme nimmt dabei weiter an Bedeutung zu. Besonderen Wert legen wir dabei in allen Fachrichtungen auf die selbständige schöpferische wissenschaftliche Arbeit der Studenten. In der ersten Studienwoche wurden dazu in allen Sektoren weitere anspruchsvolle Aufgaben

(Fortsetzung auf Seite 3)

Studenten der Matrikel 77 feierlich immatrikuliert

Am 1. September wurden etwa 1300 Direktstudien – die Hälfte von ihnen sind Studentinnen – an unserer Hochschule feierlich immatrikuliert. Dazu kamen am 12. September 150 Fernstudien und 250, die sich für ein postgraduales Studium entschieden haben.

Ihr Studienbeginn fällt in eine Zeit, in der sich alle Angehörigen unserer Hochschule zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution um hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb bemühen.

Durch eine aktive Unterstützung

der Hochschullehrer wird sich politisches Verantwortungsbewusstsein für den persönlichen Studienauftrag auch bei dem jüngsten Matrikel unserer technischen Bildungsgänge herausbilden und festigen.

Die Studenten werden lernen, selbständig wissenschaftlich zu arbeiten, volkswirtschaftlich wichtige Aufgaben, die ihnen schon während des Studiums übertragen werden, zu lösen. Ihr Beitrag zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wird klar umrissene Formen haben und ihnen helfen, sich in der sozialistischen Praxis zu bewähren.



Petra Beyer sprach das Größnis der neuen Studenten.



Genosse Dr. Nawroth, Sekretär, und Genosse Dr. Geßler, stellvertretender Sekretär der Parteileitung (v. v. l. v. r.) im Gespräch mit den Genossen der Matrikel 77 Uta Wünsch, Astrid Kempa und Werner Müller (v. l.).

Politische Schulung für Genossen und FDJ-Funktionäre der Matrikel 77

(18). Der Vorbereitung auf die politische Arbeit im Studienjahr 1977/78 dienten die Beratungen mit den Genossen und den FDJ-Funktionären der Matrikel 77, die am 23. und 30. August bzw. am 11. August und 1. September an unserer Hochschule stattfanden.

In den Referaten der Parteileitung, der FDJ-Kreisleitung und des Prosektors für Erziehung und Ausbildung wurden die neuen Studenten mit den Aufgaben der Parteioorganisation bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und mit der Arbeit des sozialistischen Jugendverbandes in Erfüllung des „FDJ-Auftrags IX. Parteitags“ vertraut gemacht.

In den anschließenden Seminaren kam es zu interessanten Erfahrungsaustauschen zu verschiedenen Problemen der politischen Arbeit.



Interessiert folgen die FDJ-Funktionäre der Matrikel 77 den Referaten des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung und des Prosektors für Erziehung und Ausbildung.



Mitteilung der Parteileitung

Die Parteileitung kooperierte in ihrer Sitzung am 6. September 1977 den Genossen Hans-Jürgen Überfuhr und wählte ihn zum stellvertretenden Sekretär.

Genosse Hans-Jürgen Überfuhr ist seit 1966 Mitglied unserer Partei und übte verschiedene Funktionen in ihr aus. Er war von 1963 bis 1973 Mitglied und von 1966 bis 1973 stellvertretender Sekretär der Parteileitung der Hochschule. Von 1973 bis 1977 arbeitete er als 1. Sekretär der Hochschule der DDR in der UdSSR.

Die Parteileitung wünscht Genossen Hans-Jürgen Überfuhr viel Erfolg für seine verantwortungsvolle Tätigkeit.

Beratung zur Entwicklung der schöpferischen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten

Zu einer Beratung mit Funktionären der FDJ-Kreisorganisation über die Entwicklung der schöpferischen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten zeigten die Genossen Karl-Heinz Burgwardt, Sekretär des Zentralrates der FDJ, und Ronald Wandel, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, an unserer Hochschule.

Obwohl zur Zeit etwa 20% der Studenten unserer Hochschule in SRKB, wissenschaftlichen Studienkreisen und anderen Formen tätig sind, zeigte die Diskussion, daß es bei der Entwicklung der schöpferischen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten noch viele wesentliche Reserven gibt. Deshalb hat die FDJ-Kreisorganisation unserer Hoch-

schule beschlossen, dafür zu kämpfen, daß jeder Student vor seiner Diplomarbeit mindestens eine anspruchsvolle wissenschaftliche Aufgabe übertragen bekommt, wenn möglich aus den Plänen Wissenschaft und Technik unserer Hauptpraxispartner bzw. unserer Betriebe des Territoriums. Dabei wollen sich die FDJ-Leitungen gemeinsam mit den Hochschullehrern besonders darauf konzentrieren, die Studenten bereits im 1. und 2. Studienjahr entscheidend stärker in die wissenschaftliche Arbeit einzubeziehen.

Genosse Burgwardt unterstrich in der Diskussion die Richtigkeit dieses Vorgehens. Alles was die FDJ, die politische Organisation der Ju-

gend der DDR, tut, muß der kommunistischen Erziehung dienen. Wenn wir uns also um die Entwicklung der schöpferischen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten bemühen, erklärte er weiter, müssen wir uns immer wieder zwei Fragen stellen: 1. Wie gestalten wir die politische Massenarbeit so, daß die Bereitschaft der Studenten, selbständig wissenschaftlich zu arbeiten, weiterentwickelt und gefördert wird? und 2. Wie nehmen wir als FDJ darauf Einfluß, daß jedem Studenten eine anspruchsvolle wissenschaftliche Aufgabe übertragen wird?

Auf dem eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen ist eine wichtige Aufgabe.

Heute!

2 Am 25. Oktober beginnen die Tage der Wissenschaft und Technik

3 Wir schreiben mit am Buch der Freundschaft

4 5

25 Jahre sozialistische Wehrgeschichte Wehrsport – Erlebnis und Bewährung